

Albert, Ritter von dem Kirchhofe

vor 1200 Koblenz 1212 bei Montabaur

Ritter Albert fiel auf dem Feld zwischen Humbach (später Montabaur) und Horressen im Jahr 1212, als der nach Humbach zur Huldigungsfeier reitende Erzbischof → Theoderich II. von Wied



vom Grafen → Heinrich II. von Nassau überfallen wurde, weil dieser im Thronstreit um die deutsche Königskrone auf der Seite des Kaisers Otto IV. stand und Theoderich II. den Staufer Friedrich II. unterstützte. Heinrich II. wollte offenkundig die Huldigungsfeier zur Wahrung seiner Vogteirechte in Humbach verhindern und nahm Theoderich II. gefangen. Ritter Albert hatte sich schützend vor Theoderich gestellt und wurde getötet.

Der vermeintliche Ort des Geschehens wurde auf Vorschlag des Stadtverordneten → Wilhelm-Franz Hisgen (1827-1903) als Alberthöhe benannt; die Albertstraße trägt ebenfalls den Namen des Ritters.

Quellen/Literatur:

Bernd Schwenk, Von Humbach zu Montabaur, in: Geschichte der Stadt Montabaur, 1. Teil, Humbach – Montabaur, 1991, S. 61 m. w. N;

WZ 16. 01. 2021.

Foto: Röther 2021.

Paul Possel-Dölken